

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948**

28 (6.3.1948)

Druck u. Verlag: Badendruck, GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 18-2, Telefon 4681/83, Ausgaben für Karlsruhe, Kln-Land, Pforzheim (Ebersteinstr. 18) und für Bruchsal, Friedrichstr., Kaufh. Schardt.



Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatl. Bezugspreis RM 2,30, Postbezug RM 2,60 zuzügl. Zustellgebühr. Anzeigenpr.: Die 100cp. Zeile RM 3,-; 1. Ausg. Pforzh. RM 1,-. Amtl. städt. Anz. d. Hälfte

# NEUESTE NAHRICHTEN



Unsere Bilder: Frankfurt Oberbürgermeister Kolb vor dem Abzug nach Berlin bei Eröffnung der Strecke für Deutsche. - Der Oberdirektor des Wirtschaftsrates, Dr. Fünker. - Von der Leipziger Messe. (Dena-Bild)

## Finland vor der Entscheidung

**Werden die Finnen für oder gegen den Kommunismus stimmen?**

Helsinki, 5. März. (AP) Der finnische Staatspräsident Paasikivi setzte am Mittwoch seine Beratungen im engsten Kreise fort. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, steht die Frage, ob ein Verteidigungsbündnis gegen Deutschland zur Zeit notwendig ist, im Mittelpunkt der Besprechungen.

Noch immer ist nicht entschieden, ob Finnland das sowjetische Angebot eines Freundschafts- und Beistandspaktes annehmen wird oder nicht. Doch besteht allem Anschein nach kein Zweifel, daß es sich unter dem Zwange der Verhältnisse fügen wird. Immerhin gehen alle beteiligten Kreise mit der Vorstellung um, daß ein Verteidigungsbündnis gegen Deutschland zur Zeit notwendig ist, im Mittelpunkt der Besprechungen.

Noch immer ist nicht entschieden, ob Finnland das sowjetische Angebot eines Freundschafts- und Beistandspaktes annehmen wird oder nicht. Doch besteht allem Anschein nach kein Zweifel, daß es sich unter dem Zwange der Verhältnisse fügen wird. Immerhin gehen alle beteiligten Kreise mit der Vorstellung um, daß ein Verteidigungsbündnis gegen Deutschland zur Zeit notwendig ist, im Mittelpunkt der Besprechungen.

Die schwedische Volkspartei, die einen entscheidenden Einfluß auf die außenpolitische Haltung der finnischen Regierung ausübt, hat am 4. März beschlossen, die Aufnahme der Vertragsverhandlungen mit der Sowjetunion zu empfehlen. Staatspräsident Paasikivi ist von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Partei über den Beschluß unterrichtet worden. Nach Zustimmung der Staatspräsidenten ist die Zustimmung auf parlamentarischen Kreisen erhalten, nachdem die Volksfront der Kommunisten und Radikal-Sozialisten bereits am 3. März ihre positive Haltung bekanntgegeben hatte.

Die schwedische Volkspartei, die die nicht unerhebliche schwedisch sprechende Bevölkerung Finnlands repräsentiert, verfügt über 15 Sitze im Parlament.

Dena-INS meldet dazu, daß Onni Peltonen, der sozialistische Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des finnischen Parlaments, in einem am 3. März für den INS verfaßten Artikel zum sowjetischen Faktorschlag erklärte, 95 Prozent des finnischen Volkes seien gegen diesen Fakt. Die Sozialdemokraten, die stärkste finnische Partei, befürchteten zur Zeit keinen kommunistischen Staatsstreich in Finnland wie in der Tschechoslowakei, Ungarn und anderen osteuropäischen Ländern. Die Gründe für diese Haltung sind, weil die Kommunisten nicht stark genug dazu seien.

Die finnischen Kommunisten, führte Peltonen weiter aus, hätten nicht mehr

## Im Telegrammstil

Ottawa. Die kanadische Regierung hat ihre Grenzpolizei angewiesen, sie solle allen ausländischen Kommunisten, die nach Kanada hineinkommen suchen, den Grenzübertritt verweigern. (AP)

Southampton. Exkommunist Michael von Rumänien reiste am 5. März an Bord des Dampfers "Queen Elizabeth" nach New York ab. (AP)

Milano. Am 4. d. Mts. um 1.30 Uhr flogen Teile eines riesigen Pulvermagazins in der Provinz Varese zwischen Arcisate und Induno in die Luft, wie aus Berichten verlautet, die in Mailand zentriert. (AP)

Lissabon. Ein Panair-Dobrasil-Flugzeug mit dem "Lufthilfen" Louis Tenan als Piloten, das den ersten südamerikanischen Flugdienst nach Deutschland einleitet, verließ am 3. d. Mts. mit dem Präsidenten der Panair, Paulo Sampaio, und anderen Fliegern am Bord von Lissabon über Paris nach Frankfurt ab. (AP)

Stuttgart. Der Dokumentarfilm "Hunger", von der Kurt Schmid-Produktion in Berlin hergestellt, wurde dem Ministerpräsidenten am 3. März im Landerrat am 4. März amerikanischen und deutschen Pressevertretern vorgeführt. Ab 5. März werde er in den meisten Lichtspielhäusern von Württemberg-Baden nach dem Wachsenlaufener Lauf in Karlsruhe vom 11. März in den "Palast-Lichtspielen", "Kurbel" und im "Gloria-Palast" - 300 Care-Pakete, die von der amerikanischen Nationalen Vereinigung für das Erziehungswesen gestiftet wurden, sollen durch die hiesige Zweigstelle des Zonenkomitees für die Verteilung kultureller Hilfsmittel an bedürftige Lehrer in Württemberg-Baden verteilt werden, das die US-Militärregierung für Württemberg-Baden hier am 5. März bekannt. (Dena)

Baden-Baden. Der Oberkommandierende der französischen Besatzungszone, General Pierre König ist laut Süddeut am 5. d. Mts. aus Paris nach Baden-Baden zurückgekehrt. Der französische Staatssekretär für deutsche und österreichische Angelegenheiten, Pierre Schneider, traf ebenfalls in Baden-Baden ein, um der Beisetzung des verunglückten Generals Francois Sevez beizuwohnen. (Dena)

Bad Nauheim. Die Stadt Fritzlar hat das "Speisekammergesetz" beispielhaft befolgt. Sämtliche ausgegebenen 250 Fragebogen wurden ausgefüllt wieder abgegeben. Bei den Normalverbrauchern ergab sich ein Überbestand von 80 kg Mehl und 122 kg Kartoffeln. Auch in Wiesbaden hatte die Aktion ein gutes Ergebnis. Von den rund 70.000 Haushaltungen hatten etwa 65.000 die Fragebogen wieder abgemeldet. (Dena)

Essen. Die Endener Polizei teilte mit, daß sie in den letzten Wochen genügend Schwarzmarkt-Lebensmittel bei Reisenden beschlagnahmt hat, um 75 Eisenbahnwaggons füllen zu können. (AP)

Essen. Zu dem an die Krupp-Werke erlassenen Demontage-Befehl der britischen Militärregierung gibt die Essener Geschäftsleitung der Krupp-Werke am Freitag bekannt, daß ein Termin für die Stilllegung und den Beginn der Demontage noch nicht angegeben wurde. Durch die Demontage werden keine Krupp-Arbeiter arbeitslos, stellt die Geschäftsleitung weiter mit. (Dena)

## Die Hauptthemen in London sind die Ruhrfrage und Reparationen

London, 5. März. (Dena-Reuter). Die Londoner Dreierbesprechungen werden, bevor sie am 5. d. Mts. zu Ende gehen, die Antwort auf zwei Fragen geben, die für die Zukunft und die Politik der Westmächte gegenüber Deutschland von großer Bedeutung sind.

1. Werden die USA, Großbritannien, Frankreich und die Benelux-Länder einen Zeitplan für weitere Diskussionen über Deutschland festsetzen, nachdem sie die Ergebnisse ihrer gegenseitigen Besprechungen ihren jeweiligen Regierungen vorgelegt haben?

2. Werden die Unterausschüsse, die in London gebildet wurden, um bedeutende Fragen - wie die Kontrolle des Ruhrgebietes und Reparationslieferungen - zu bearbeiten, noch vor Beendigung ihrer gegenwärtigen Sitzung der Vollversammlung Bericht erstatten, oder werden sie ihre Arbeit auch nach dem offiziellen Ende der Dreierbesprechungen fortsetzen? Wenn die gegenwärtigen Besprechungen als erfolgreich angesehen werden sollen, so wäre es nun natürlich, wenn eine ständige Körperschaft für die Beratungen zwischen den drei Mächten ins Leben gerufen würde.

In der zweiten Hälfte der Dienstag-Sitzung, an der die Benelux-Delegation teilnahm, soll, wie aus zuverlässigen Kreisen verlautet, die Reparationsfrage erörtert werden sein. Vermutlich handelte es sich dabei um Teile des Reparationsproblems, bei denen eine Entscheidung der westlichen Besatzungsmächte in ihrer Eigenschaft als Repräsentanten der Militär-Regierungen in Deutschland notwendig ist.

Die erneute Abwesenheit der Benelux-Delegation bei den Besprechungen am 3. März gibt zu der Vermutung Anlaß, daß sich die Verhandlungen mit der Frage des Anschlusses der franz. Zone an die Bizone beschäftigen. Außer der Reparationsfrage und einigen Aspekten bei der Möglichkeit der Einbeziehung Westdeutschlands in den europäischen Wiederaufbauplan wird die Bildung der Trizone als die einzige wichtige Frage auf der Tagesordnung angesehen, die eine Fortsetzung auf Dreimächtebasis und nicht durch sechs Mächte erfordert.

Wie AP dazu noch berichtet, scheint die franz. Forderung auf gleiche Stimmberechtigung mit Amerika und Großbritannien der Kontrolle der Ruhr für entscheidende Frage der gegenwärtigen Dreimächtebesprechungen über die Zukunft Deutschlands geworden zu sein, wie diplomatische Vertreter in London berichten. Drei Tage vor Abschluß der Besprechungen wird bekannt, daß die USA die französischen Ansprüche unterstützen wollen, wenn Frankreich sich seinerseits mit dem Zonenzusammenschluß einverstanden erklärt.

## Sowjetunion kündigt Entlassung deutscher Kriegsgefangener an

Berlin, 5. März. (Dena) Die Sowjetunion hat, wie es in dem am 5. März veröffentlichten Januar-Bericht der britischen Kontrollkommission für Deutschland heißt, im Alliierten Kontrollrat die Entlassung aller in ihren Händen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen bis Ende 1948 angekündigt. Von sowjetischer Seite heißt es in dem Bericht, daß die Entlassung der sowjetischen Kriegsgefangenen sei weniger ausschlaggebend als die Tatsache, daß alle Kriegsgefangenen überhaupt entlassen werden. Diese sowjetische Stellungnahme wurde im Verlauf der Erörterung eines von Kooperationsfragen schuß vorgeschlagen Berichtes über die Vorbereitung eines Entlassungsplanes für alle deutschen Kriegsgefangenen abgegeben. Ein Einvernehmen über den vorgelegten Bericht ist der Sowjetunion niemals zustande gekommen.

Der britische Delegierte vertrat die Ansicht, daß ein solcher Entlassungsplan bereits auf der Außenminister-Konferenz in Moskau gefordert worden sei, und man die Anzahl der zur Entlassung kommenden Kriegsgefangenen im voraus wissen müsse, um Vorkehrungen für deren Heimkehr treffen zu können.

## "Die unglücklichen Ereignisse in der Tschechei sind ein Grund zur Hoffnung"

Berlin, 5. März. (Dena) Eine kritische Betrachtung über die letzten Ereignisse in der Tschechoslowakei stellte Richard M. Scammon, der Leiter der Abteilung für deutsche und österreichische Angelegenheiten der amerikanischen Militärregierung, am Donnerstag in einer Rundfunkrede, die im Rahmen der Sendereihe "Freiheit übertrug" wurde.

Die Lehren der Tschechoslowakei sind einfach: Es kann keinen Kompromiß mit dem Totalitarismus geben, sagte Scammon, der die Entwicklung in Prag mit dem Ereignissen des Jahres 1933 in Deutschland verglich. Der Sprecher kam zu dem Schluß, das Ende des westwärts des totalitären Kommunismus mag - und muß sogar - in der Tschechoslowakei liegen.

Scammon führte aus, die "unglücklichen Ereignisse" in der Tschechoslowakei seien so paradox das klingen möge, ein Grund zur Hoffnung, ein Anlaß zu neuem Mut. Das tschechische Volk habe zwar eine von ihm gewählte Regierung verloren, nicht aber die Demokratie eingebüßt, die dem Volk selbst eigen sei. Die Kommunisten hätten, ebenso wie die Nazis, vergessen, daß jeder Druck Gegendruck erzeuge.

Der Gedanke der Freiheit, der in der Tschechoslowakei überall geblieben sei, habe vor genau hundert Jahren in Deutschland zum Aufstand liberal gesinnter Männer gegen die monarchische Tyrannei geführt. Den Fall der tschechischen Demokratie führte Scammon in seiner Ansprache auf drei Hauptgründe zurück: Militärische Einkreisung, politische Durchsetzung und wirtschaftliche Isolierung von den Hilfsquellen des Westens.

Die westlichen Demokratien hätten nur langsam Verständnis für das wahre Wesen des Totalitarismus aufgebracht, sei es als Faschismus, Nazismus oder Kommunismus aufgetreten. Dementsprechend sei es eine entsprechende Reaktion schnell erfolgt. Unter den 16 Nationen des Westens sei ein neuer Geist der Zusammenarbeit entstanden, der auf Frieden, nicht aber auf Krieg, auf Aufbau, nicht auf Zerstörung, auf Stärke ohne einen Mißbrauch der Macht und auf Freiheit von Furcht ausgerichtet sei. Dieser Geist finde nicht seinen Ausdruck in der Gewalt.

Scammon sagte, die Zusammenarbeit freier Völker werde eine größere Stärke entwickeln als jede Form eines Blocks, den imperialistischer Militarismus oder politische Intrige künstlich geschaffen habe, weil eine solche Einheit auf dem Willen freier Völker beruhe.

Die technische Methode, die den Fall

## Fünf-Mächte-Konferenz einig über die prinzipiellen Fragen des Westpaktes

Brüssel, 5. März. (AP) Die Fünf-Mächte-Konferenz wurde am 4. März, um 11.05 Uhr, im belgischen Außenministerium in Brüssel durch den belgischen Ministerpräsidenten Paul Henri Spaak eröffnet.

Der britische Botschafter in Belgien, George Rendel, übernahm die Vertretung seines Landes, da der zweite britische Delegierte bei der Konferenz, Gladwyn Jebb, wegen schlechten Flugwetters noch nicht in der belgischen Hauptstadt eingetroffen ist.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den belgischen Ministerpräsidenten Spaak übernahm der ständige belgische Delegierte bei den Vereinten Nationen, Fernand van Langenhove, den Vorsitz.

Dena-Reuter meldet, in dem ersten Kommuniqué, das am Donnerstag nach einstufigen Beratungen der Fünf-Mächte-Konferenz herausgegeben wurde, heißt es, der britischen und französischen Delegierten vorgelegte Vertragsentwurf zeige eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Ansichten der fünf Delegierten über die prinzipiellen Fragen des vorgeschlagenen Paktes.

Das Kommuniqué hat folgenden Wortlaut: „Das erste Treffen der diplomatischen Vertreter Frankreichs, Großbritanniens und der Benelux-Länder, welche die Aufgabe haben, ein Übereinkommen zwischen den fünf Mächten zu erzielen, wurde heute vom belgischen Premier- und Außenminister Paul Henri Spaak eröffnet. Den Vorsitz hatte der belgische Delegierte van Langenhove inne.“

Bei Beginn der Sitzung legten die drei Benelux-Länder einen Entwurf vor, dessen Untersuchung ein weitgehendes Einverständnis zwischen den Gesichtspunkten der fünf Delegationen über die prinzipiellen Fragen zeigte.

Um der britischen und französischen Delegation Gelegenheit zu geben, den von der Benelux vorgeschlagenen Text eingehender zu prüfen, wurde die nächste Sitzung für den 5. März festgesetzt. Der stellvertretende Staatssekretär des britischen Außenministeriums, Gladwyn Jebb, der französische Rechtsfachmann G. G. Valéry werden morgen früh erwartet.

Der anglo-französische Westpaktvorschlag wird am 5. März der Fünf-Mächte-Konferenz vorgelegt werden, an der Großbritannien, Frankreich, Holland und Luxemburg teilnehmen. Die am 4. März von den Benelux-Staaten eingereichten Vorschläge sollen mit dem anglo-französischen Vorschlag so weitgehend übereinstimmen, daß die Besprechungen voraussichtlich am 8. März beendet werden können und ein Vertragsabschluß möglicherweise innerhalb der nächsten zwei Wochen erreicht werden kann.

Der Fünf-Mächte-Pakt wird England, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg zu einem wenigstens auf 50 Jahre bemessenen gegenseitigen Beistandspakt vereinigen, glauben diplomatische Kreise in Brüssel am 4. März sagen zu können. Die Gewährleistung der Konferenz nehmen zuversichtlich an, daß eine allgemeine Einigung in den militärischen, politischen und wirtschaftlichen Fragen bis spätestens 7. März erzielt werden wird.

Auf jeden Fall setzen die Wirtschaftsfragen der Lösung die relativ größten Schwierigkeiten entgegen. Als Schlüssel zu dieser Lösung betrachten die beteiligten Delegierten der Konferenz die im Marshall-Plan dargelegte Hilfe für Europa. Sie teilen die Meinung des belgischen Außenministers Spaak, daß die Europa-Hilfe bald kommen müsse, wenn Europa nicht von wirtschaftlichen Chaos bedroht werden solle.

## Wird Präsident Benesch ausgeschaltet?

Tschechoslowakei will Handelsbeziehungen nach dem Westen

Prag, 5. März. (AP) Der tschechoslowakische Handelsminister A. Cepicka warnte am 3. d. Mts. in einer Rundfunkansprache vor überhöhten Beschüssen der Aktionskomitees, die zu schweren wirtschaftlichen Verlusten führen könnten. In einem Atem mit dieser Feststellung teilte Cepicka, der als einer der führenden kommunistischen Sprecher der Regierung angesehen wird, aber nicht, daß Aktionsausschüsse in jedem Dorf errichtet werden sollen.

Hierin wird ebenso wie in dem Arbeitskräfteproblem eine Gefahr für die tschechoslowakische Wirtschaft gesehen. Die Ausweisung der sudetendeutschen Arbeitskräfte, die zu schweren wirtschaftlichen Verlusten führen könnten, hat den Arbeitsmarkt bereits schwer belastet. Die umfassenden Entlassungsaktionen in allen Teilen der Wirtschaft gefährden nunmehr ernstlich die Erfüllung des Zweijahresplans.

Die Minister der neuen tschechoslowakischen Regierung haben den ausländischen Korrespondenten am 1. März auf einer Pressekonferenz Rede und Antwort gestanden.

Die Tschechoslowakei wolle nach wie vor Handelsbeziehungen zum Westen aufrechterhalten, erklärte Handelsminister Antonin Gregor, und wies gleichzeitig darauf hin, daß eine tschechoslowakische Handelsdelegation am 26. Februar nach Brüssel abgereist sei.

Die während der Krise errichteten „Aktions-Ausschüsse“ verteidigte Industrie- und Handelsminister Zdenek Fierlinger, der sie als eine Übergangs- und Notmaßnahme bezeichnete, die nach der Verfassung erlaubt sei und dem Willen des Volkes entspreche.

Nachdem am 3. d. Mts. der tschechoslowakische Botschafter in Washington, Juraj Slavik, und sein Kollege in Ottawa, der Gesandte Dr. Frantisek Nemeš, ihr Amt niedergelegt haben, rechnet man am 4. März in Washington mit der Möglichkeit, daß im Exil eine Regierung entsteht.

Außer Nemeš sind in Ottawa auch sein erster Legationssekretär, der Handelsattaché und drei weitere Mitglieder seines Stabes zurückgetreten.

Der Gesandte erklärte, er sei mit den Methoden der Prager Regierungsbildung nicht einverstanden und würde auch künftig wie in der Vergangenheit für demokratische Grundsätze eintreten.

Maitland Steinkopf, Ehrenkonsul der Tschechoslowakei in Westkanada, gab in Winnipeg bekannt, daß er zurücktreten wolle, wenn man Benesch und Masaryk ausboote.

Horace Vanward, der tschechoslowakische Konsul in Toronto, teilte mit, daß er seinen Rücktritt eingereicht habe.

Wie Dena-Reuter weiter meldet, wurde am 3. d. Mts. offiziell bekanntgegeben, daß der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Eduard Benesch, erkrankt ist.

Benesch veranlaßte ein Dementi der Meldung des tschechischen Informationsministeriums, wonach er erkrankt sei, meldete Radio Stuttgart.

Wie Dena berichtet, dementierte das tschechoslowakische Informationsministerium nicht in der Lage sein, sein Amt auszuführen, die Schritte in dieser Richtung unternommen werden können.

Wie der Pressechef des Ministerpräsidenten, Frantisek Wecasek, äußerte, ist der Präsident sehr abgespannt und weiß nicht, wann er nach Prag zurückkehren wird.

Die ständig zunehmende Zahl tschechoslowakischer Flüchtlinge wächst sich für die amerikanische Militärregierung zu einem dringenden Problem aus. Trotz der strengen Absperrungen auf der tschechoslowakischen Seite sind bisher wenigstens 170 Flüchtlinge in Hof eingetroffen, und immer noch kommen weitere über die Grenze. Sie werden als politische Flüchtlinge in Lager Moshendorf untergebracht und erhalten die deutschen Verpflegungssätze. Die internationale Flüchtlingsorganisation betrachte sie indes nicht als DP.

## Kein Export aus Deutschland ohne Auslandshilfen

Paris, 5. März. (Dena-Reuter) Die zweite Konferenz der 16 europäischen Marshallplan-Länder wird, wie ein Sprecher des französischen Außenministeriums am 4. d. Mts. bestätigte, endgültig am 15. März in der franz. Hauptstadt beginnen.

Die Konferenz soll nach Angabe des Sprechers einen doppelten Zweck erfüllen:

1. Die Bemühungen um Zusammenarbeit der europäischen am Marshallplan beteiligten Staaten einer Prüfung unterziehen und
2. sich damit beschäftigen, welche Gestalt eine ständige wirtschaftliche Hilfsorganisation für Europa annehmen würde.

An den ersten beiden Tagen der Konferenz sollen Plenarsitzungen stattfinden, auf welchen die Nationen durch ihre Außenminister vertreten sein werden.

Bisher haben folgende Staaten ihre Beteiligung an der Konferenz der 16 europäischen Marshallplan-Länder zugesagt: Holland, Norwegen, Schweden und die Türkei.

Von einer Pressekonferenz berichtet AP, Deutschlands Beitrag zum europäischen Wiederaufbauprogramm wird in erster Linie in Kohle, Baulöhne u. Schrott bestehen, wie die Vorsitzenden der Zweizonen-Kontrollämter, Sir Gordon MacReady und sein amerikanischer Kollege Clarence L. Adcock am 4. d. Mts. äußerten.

Die Fähigkeit Deutschlands, diese Güter zu transportieren, hänge in beträchtlichem Maße von dem Umfang der Hilfe ab, die es zur Steigerung seiner Produktion erhält, erklärte Sir Gordon.

## Kurz beleuchtet

„Eine Welt“ hieß das Buch, das Wilkie einmal Präsidentschaftskandidat gegen F. D. Roosevelt, nach einer Flugreise um die Welt schrieb. 1943 war das. Die Idee dieses Buches ist von den Ereignissen der Nachkriegszeit schnell und unbarmherzig als veraltet in den Akten der Geschichte verworfen worden. Zwei Welten sind entstanden, die Grenze geht durch Deutschland neben anderen Ländern, der Tatsache muß das Europa sei nicht der deutsche Welt, die Welt neben der Welt bestehen? Soll man wider besseres Wissen hoffen? Der Konfliktstoffe und gefährlichen Berührungspunkte sind so viele, daß obige Fragen verneint werden müssen. Kann beide Welten nebeneinander bestehen? Die Geschichte lehrt, daß Asien schon mehrere Male die eigene Kraft über- und den Gegner unterstutzt hat. H. B.



# HERRMANN BEHR DAS HAUS IN DER KUNST

Wo soll man hin, wenn der Anschlag nicht gleich da ist, wie es oft vorkommt? Wohin in dem öden, halb zerstörten Provinzort? Sich in den Wartesaal des stöckigen Bierhauses, an einen Tisch sich anlehnen, dem die rote Kunstauwe in Lachen steht, einer seinen schmerzigen Kopf auf die Platte legt? Wo soll man hin, wenn man zwei Stunden zu warten hat?

Markus Philipp Kramer — einfach Kramer — entsann sich plötzlich, daß diese Stadt D. seine Geburtsstadt war, und sich nach hier war aufgewachsen. In einer Vorstadt hatte das Haus gestanden, lag der Garten noch.

Guter Gedanke: Man konnte da hingehen, sich auf die Bank setzen, die Hände in die Taschen würgen und denken: Das war einmal!

Als Markus Philipp über den Bahnhofsvorplatz schritt, wußte er, wie hart ihn die Zeit gemacht hatte. Er war ein Mensch, der unter Widerständen wuchs und alles Kleine beiseite tauchte, um sich mit dem Großen zu verbinden. In den eleganten Paletot gepreßt, ergriff er eine Straßbahn und schwang sich hinein. Er nannte die Straße, der Schaffner sah ihn erstaunt an:

„Dort halten wir nicht“, sagte er. „Da wohnt kein Mensch.“

Markus Philipp riß ihm ärgerlich das Billett aus der Hand. Natürlich wohnte dort niemand. Aber mußten es einem andere sagen? Er reute ihn, daß er eingestiegen war. Daß man immer wieder diesen Gefühlsübermann wurde! Er hatte sich geschworen, kein Herz zu haben. Er war Geschäftsmann.

Nun war da doch noch eine weiche Stelle.

„Ach was!“ brummte Markus Philipp, schob sich den Hut über das Gesicht und winkte die Reklameschilder von Versicherungsgesellschaften und Ehenbahnungsinstituten, die vor der Scheibe ihm gegenüber hingen, dahinter rauscht der Herbst vorbei. Was ging es ihn an! Er hatte am Abend K. K. sein und sich um den Teilchen zu erkundigen.

Als er die Vorstadtstraße hinab ging, fragte ihn. Er hatte einmal von Pompeji gelesen. Er ging durch Pompeji, die Gassen, die Säulen, die Hallen, Fensterhöhlen, aus denen das Nichts schaute. Es war eine vornehme Straße. Sie sah aus, als ob es noch Vortage überdauern der Tod. Plötzlich entstand ein Bild in ihm. So mußte es gewesen sein:

Er im Feld. Soldat. Die Mutter, eine kranke, hüftelnde Frau, lag zu Bett. Der Vater saß in der Diele. Er sann nach über den Unsinns des Lebens. Und plötzlich war es da, das Glas der Brandbombe. Der Vater wußte, daß es oben brannte. Er stürzte zur Mutter hinein und kleidete sie an. Als sie das Haus verlassen hatten, brach die Decke ein. Sie gingen zum Bahnhof, es ging kein Zug. Dann immer feldwärts in der Nacht. Ohne ein Wort. Von der Armut spricht man nicht.

Am andern Tag, in der Frühe, war die Mutter tot. Der Vater setzte sich hin und schrieb dem Sohn einen Brief ins Feld. Am Schluß des Briefes stand: Lerne das Schicksal ertragen!

Die Straße war menschenleer. Eine große Ruhe. Markus Philipp sah nun das Bild, ein Blatt von den zersplitterten Ästen und band sich zu dem Totenkranz, der knöchern zu den Füßen lag.

Dort stand das Haus! Der einsame Besucher hörte sein Herz klopfen. Er fühlte etwas von jenem geheimnisvollen Herd, der durch die Seelen der Kindertage her. Der Vater erwartete ihn. Er stand oben auf der Treppe. Er sagte: Ach du, mein Jungel Komm! herein! Hänge deine Mantel an den Haken! Was geht dir an? Er sagte: Ich bin in der Diele, das Feuer brennt! Was du siehst es nicht brennen? Mutter ist oben, sagte er. Was keine Treppe, die hinauf führt? Wo war denn Mutter?

Die Gartentüre schrie. Der Traum brach zusammen. Markus Philipp sah nun das Haus, wie es war in seiner grässlichen, blassen Gestalt, so wie es der Feuerbrand zurückgelassen hatte. Einen Augenblick stand er stumm, wie gelähmt. Dann riß er sich los und taxierte geschäftlich das verbliebene Objekt. Der Vater hatte ihm, hatte er gesagt. Baue es auf oder reiß es ein, wie du willst! Ich will es nie wieder sehen.

Markus Philipp hatte damals den alten Diener Karl, irrtümlich in die Stadt im weichen, besitzgierig, zuweilen nach Haus und Grundstück zu sehen. Vielleicht konnte man es einmal an einen Dummen verkaufen? Er schritt in den Garten hinein und schlug sich auf die alte Bank, wie er es sich gedacht hatte. Seiner Mappe

entnahm er die Papiere und begann zu lesen. Aber seine Augen versagten sich. Sein Blick war durchtränkt von der Erinnerung an alles, was je in diesem Haus und in diesem Garten gewesen war. Er sah Gestalten sich bewegen, hörte, die Rufe spielender und sich verdeckender Kinder; sah einen Mann und eine Frau auf den stillen Wegen wandeln.

Plötzlich schrak er auf. Kam nicht ein Schritt? Er hielt den Atem an und wartete auf das, was in seinem Rücken war. Er verfluchte diesen Ort, der nicht sterben wollte. Es reute ihn wiederum, daß er hierher gekommen war. War er trotz allem ein Träumer, ein weicher Mensch geblieben?

Ein Richter, sehr wirklicher Schritt umrundete seine reglose Gestalt. Dann stand sie vor ihm.

Markus Philipp Kramer sprang auf. „Was suchen Sie hier?“, rief er fast zornig.

„Sie sind Herr Kramer?“, sagte sie und begreute lächelnd seinem argwöhnlichen Blick. „Oh, bleiben Sie doch sitzen! Ich habe Sie schon erwartet.“ Er setzte sich wieder und lud sie gezwungen ein, sich neben ihn zu setzen. Er faltete seine Papiere zusammen und schob sie in die Tasche.

„Schön, der Herbst, nicht?“, sagte sie. Sie sprach mit einem fremden Akzent. „Wie rot der Ahorn ist!“

Er schwieg. „So viele traurige Blätter liegen Sie in Ihrem Garten.“

„Plötzlich faßte sie ihn am Arm: „Sehen Sie, dort der kleine Vogel, das ist ein Baumläufer!“

Er folgte ihrer Hand und streifte gleichzeitig ihre Wangen, die sich rind, doch ein wenig blau, unter ihrem braunen Wigen. „Das ist ein Baumläufer“, sagte sie wieder. „Die Weißbuche, die Rotbuche, die Silberbuche, die Südkirsche hätten Sie im Frühling sehen müssen in ihrem weißen Kleid. Das ist der rote Winterjungel.“

Sie hielt inne und sagte feierlich: „So, gar eine Herzogin ist da.“

Markus Philipp dachte nach. Eine Herzogin?

Sie lachte fröhlich: „Ihre Hoheit, die Herzogin von Angoulême.“

Sie war aufgestanden und schritt anmutig auf einen großen, wie eine Pyramide gewachsenen Birnbaum zu, der goldgelbe, edle Früchte trug.

„So?“, sagte Markus Philipp. Es kam ihm so dürr vor, dieses „So“. „Wir haben da immer nur Verstecken gespielt“, sagte er kläglich.

Sie lachte — ihm klang es wie Spott — und zog ihn weiter mit sich fort: „Die Viktoria regia, mühen Sie sich, die Viktoria regia, die kleinen, sehr natürlich angelegten Teich, auf dessen braunem Spiegel die großen Blätter der südamerikanischen Wasserpflanze schwammen.“

„Wie Kuchenbrot“, sagte das Mädchen. „Wie Kuchenbrot, wie Kuchenbrot.“ Sie hatten sich im Bogen gehend, dem Hause wieder genähert.

„Kommen Sie herein!“, sagte sie. „Wir wollen Prinzenäpfel braten.“ Markus Philipp war nun nahe daran zu glauben, daß die Ruine abgebrochen und die Ruine an, dann sie. Er hätte herauslachen mögen. — Sie mochte erraten haben, was er dachte. Es schien sie zu beunruhigen. „Bitte, kommen Sie doch herein!“, sagte sie nochmals.

„Wie?“, sagte er. „Sie führen mich vor eine niedere Tür. Markus Philipp fiel es ein: Der Keller soll noch erhalten, hatte Karl geschrieben. Hatte sie hier ihr denkt.“

Ihre weichen Augen streiften sein Bildnis, das eine schmale Konsole trug. Eine blaue Herbststier in einem Glas blühte an seiner Wange. „Mit nichts kam ich her, jetzt habe ich mich vertragen. Was liegt es Besitzt, wenn man das Leben hat und ein Stückchen schöne Erde!“

Sie ergriff seine Hand und sah mit ängstlicher Bitte zu seinen Augen auf. „Gelt, Sie jagen uns nicht weg?“

Markus Philipp fühlte, wie warm ihre Hand war, wie sonnig. Bin ich ein Knabe? dachte er. Daß sich so verheere. „Wie kamen Sie nur in diese — in dieses Haus?“

„Ach, ich liebe die Bäume, die Pflanzen. Hier gibt es so viele schöne alte Häuser.“

„Ja, er ist ein guter Mensch“, sagte sie. „Er hat die Steine herbeigebracht und gemauert, Zimmermannsarbeit getan, alle, die er hat, sind schön hergestellt.“ Sie wurde ein bißchen rot: „Er hat nie etwas verlangt.“

„Er ist unbezahlbar“, sagte Markus Philipp. Und dachte lächelnd: Ein geheimnisvoller, ein Bißchen wie ein Engel. „Wiederum sah sie ihn ein wenig ängstlich an: „Der Herr gehört Ihnen. Er stand im Keller. Wenn Sie ihn brauchen.“

„Nein, nein!“, Markus Philipp brach sich. „Ich will, was ich brauche.“ Er dachte: Ein Schrank steht dahinter, den könnte man ihr schicken. Vielleicht braucht sie Wasche, ein Kleid? Der Junge mußte etwas haben. Er nahm sich vor, einmal vorsichtig anzusehen, was Markus Philipp Kramer wunderte sich über sich selbst. Wandel sich der Mensch so rasch? Was er auch türmen mag auf sein Herz, es stürzt alles ein, wenn es schlägt.

Dann begreifte sie ihn an die Pforte und zeigte ihm, wie man sie lautlos öffnet. Ihr Haar schlug wie eine Welle um ihre weiße Stirn. Sie war sehr mutig, diese kleine, kleine Frau.

Markus Philipp, als er ging, sah die Ruine der Häuser nicht mehr an. Was lag hinter der äußeren Gestalt, wenn man gesehen hat, wie es drinnen ist! Unterm Arm trug er, sorgfältig eingeschlagen, eine knospenartige Azaie, die sie ihm mitgegeben hatte für seine Frau. Seine Tasche stakete voll Prinzenäpfel für die Kinder.

Am Ende der Straße schaute er noch einmal sich um. Sie stand noch am Tor in ihrem einfachen, blauen Kleid, die winkende Hand, fern, berührte doch seine Wange.

Ein Liedlein pfiff er. Er kniff die Augen zu und träumte ein wenig ins Herz hinein, wie er als Primaner geliebt, wenn er den kleinen Mädchen, die sich nicht klein und dumm vor ihm darstellten, mit seiner liebreicheren, dann hatte es noch faustdick hinter den Ohren, dachte er.

Als er in K. anlangte, noch vor der geschäftlichen Besprechung, schrieb er einen Brief an seinen Sohn, die Worte, die er sich im Gedächtnis hatte, an den Schluß des Briefes setzte er:

Lerne das Schicksal ertragen!

Nest gebaut? Ein kleiner Raum öffnete sich warm. Es war, als ob etwas Schönes den weichen Arm um einen legte. Durch das kleine Fenster plätscherte Licht und besprengte die einfache, helle Wand, die grau bezogene Couch und den runden Tisch, auf dem eine grob gewebte Decke lag. Über sie, dem die bunte Farbtpföcher auf Bildern, Deckchen, Vasen und machten's so innig, wie ein lieber Wink.

Markus Philipp stand groß und fremd mitten darin und war voller Staunen. Er sah auf seine Schuhe, die weich gegen den Boden waren, die weich gegen den Teppich lag da, dann in ihr Gesicht, in dem freundliche Lichte spielten, nicht anders als auf den lieben, kleinen Dingen ringsum.

„Ja, wer hat Ihnen denn ...?“ fing er an.

Sie aber zog ihn ans Fenster und zeigte ihm den herbstlichen Garten, der von hier unten ganz anders aussah; ein Bild, wie es kein Maler schöner malen könnte. Die folgenden Zeiten einem Reisbericht. Der Minotaurus oder die Rast in Oran“ entnommen der in „L'Arche“ erschienen — wollen mehr als Camus' Kampfschriften sein, noch die deutungsreichen, sie wollen eine Probe bringen von seiner bedeutenden Landschaftsmaleri, in der weder die konkrete, bezeichnende Einzelheit, noch die deutungsreiche gedankliche Beziehung fehlt.

Wer nie in Oran war, kann vom Stein nichts wissen. In dieser staubigen aller Städte ist der Kiesel König. Man liebt ihn so sehr, daß die Händler ihn in ihre Schalen legen, um Papier zu beschweren, oder auch allein um ihn auszustellen. Haufen von Kieselsteinen, die man aus dem Meer, denn ein Jahr später ist der Haufen noch immer da. „Was wondrous seinen Reiz der Phänase verleiht, das zeigt sich hier in einem Gesicht aus Stein. Sorgfältig hat man die zehn Blätter denen man in dem Geschäftsviertel besorgen kann, mit Strich gezeichnet. Fruchtbare, verleiht dem von deren Zweigen ein belsender und stabiger Geruch herabfällt.“

In Alger zeigen die arabischen Friedhöfe die Bekanntschaft mit Oran, über der Schlucht von Razel-Ain, angelehnt der See diesem, sind es dem blauen Himmel aufschwebende Möbelen, die in den Felsen der Steine, darin die Sonne blendende Feuerbrände entfacht. Inmitten dieser Gebirgslandschaft, die so oft die Erde gibt, seine der zehnte Teil davon, was man in dem Geschäftsviertel besorgen kann, mit Strich gezeichnet. Fruchtbare, verleiht dem von deren Zweigen ein belsender und stabiger Geruch herabfällt.“

Wenn man die Wüste als eine seelenlose Stätte bezeichnen kann, darin allein die



Pablo Picasso: ILLUSTRATION ZU OVID  
Albert Camus:  
**Die Wüste in Oran** / Das Bild einer algerischen Stadt

Some herrscht, dann wartet diese Stadt auf ihre Propheten. Denn rings um die Häuser herum und über ihnen ist die brutale Natur Afrikas mit ihrem brennenden Nimbus geschmückt. Sie sprengt die unglückliche Dekoration, mit der man sie bedeckt, stößt zwischen jedem Haus und über allen Dächern ungestüm Schreie aus. Steigt man eine der Landstraßen am Hang des Berges von Santa-Cruz hinauf, so erschrecken einem zuerst die verstreuten und kollektierten Rohre von Oran. Etwas höher aber, da hocken schon die zerstückelten Felsenküsten, die die Hochebene umgeben, in das Meer nieder, wie rote Tiere, die dicke kalte blutige Welt erstehen zu lassen, wonach das Herz und der Geist nie von sich selbst abgelenkt werden, auch nicht von ihrem Gegenstand. In dem Menschen, der ich spreche hier von schwierigen Zufallsorten. Über Florenz und Athen werden Bücher geschrieben. Diese Städte haben so viele europäische Geister gebildet, daß sie wohl einen Sinn haben müssen. Sie behalten irgend etwas, das einen rührt, oder bagdirt! Sie stellen einen Hunger, der Seele, dessen Nahrung die Erinnerung ist. Doch wie soll man von einer Stadt gerührt werden, in der nichts den Namen hat, in der die Vergangenheit zu nichts zusammenschumpft? Warum sich ein etwas hängen, was einem nichts beizubringen kann? Die Lesere, die Langeweile, ein gleichgültiger Mensch, welche sind die Reize dieser Stadt? Vielleicht ist es die Einsamkeit zwischen einem Menschen und dem anderen. Wie Menschen sehen, ist die Kreatur, überall wo sie schön ist, ein bitteres Heimatland. Oran ist eine seiner tausend Hauptstädte.

## Neues vom Büchermarkt

**Josef Stastel** Verlag: Der Strudel. Roman, Stahberg-Verlag, Karlsruhe. — Dieser Roman aus dem Kolumbiensgebiet, die der Urwälder des oberen Amazonasgebietes, die seit dem Untergang der Hochkultur der Inkas, der Dichter sein Leben lang im Streit lag. Zulebend hat Recht, wenn er Heine rühmt, dem Dichter sein Leben lang im Streit lag. Ein treuer Eckart der Deutschen gewesen zu sein. — Eine kleine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die feistvolle und nachdenklich stimmende Heine-Biographie ab. S. Schöningh, Roman, Drei Stühlen Verlag, Würzburg. — Ein unvergessenes Sonderling, für den die Welt ihren Sinn verloren hat, entgegnet sich schließlich selbst und wird in seiner geistigen Einsamkeit zum Gegenstand einer Welt, die er nach dem Verlust des zeitlichen und räumlichen Orientierungsvermögens nicht wiedererkennen kann. — Eine Auswahl von Briefen des Dichters rundet die fe

